



Das Wichtigste über
Rechenstörungen,
kurz und bündig gefasst

Gaidoschik, Michael:
Rechenschwäche – Dyskalkulie.
Eine unterrichtspraktische Einführung
für LehrerInnen und Eltern.

öbv&hpt, Wien 2002

Dieses Buch entstand im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur; dieses fungiert als Herausgeber. Umfang und Zweck waren klar abgegrenzt:

In möglichst kompakter Form sollte das Allerwichtigste zum Thema vermittelt werden; auf wissenschaftlicher Grundlage, aber ohne Verzettelung in wissenschaftliche Detailfragen; mit klarem Schwerpunkt auf praktischen Fragen, aber ohne Reduktion der nun einmal komplexen Materie auf "Kochrezepte", die letztlich nicht weiterhelfen. Herausgekommen sind 152 mitunter recht eng beschriebene Seiten zu folgenden Kapiteln:

1. **Rechenschwäche – was ist das?**
2. **Rechenstörungen frühzeitig erkennen**
3. **Anregungen zur Vermeidung von
Rechenstörungen im Unterricht**
4. **Rechenschwachen Kindern im Unterricht helfen**
5. **Die Elternarbeit im Interesse rechenschwacher Kinder**
6. **Dyskalkulie-Therapie**

Abgerundet wird all das mit gezielten Hinweisen zu ausgewählter weiterführender Literatur. Der Schwerpunkt von "Rechenschwäche – Dyskalkulie" liegt klar bei den Themen Früherkennung und Prävention. Kapitel 2 erläutert ausführlich die bei Rechenstörungen in unterschiedlichen Graden und Kombinationen zugrunde liegenden mathematischen Denkweisen und Strategien und verfolgt darin ein doppeltes Ziel: Wer diese Denkweisen und Strategien durchschaut, wird eine Rechenstörung auch in jenen Fällen erkennen können, in denen ein Kind mittels diverser "Kompensationsstrategien" noch gar nicht durch besondere Fehlerhäufigkeit auffällig geworden ist. Und er/sie verfügt mit diesem Wissen zugleich über die wichtigste Grundlage für die Frage: Was tun? Also: Wie helfe ich einem Kind, das sich in solchen Missverständnissen über Zahl, Stellenwert, Grundrechenarten, kurz: über die Grundlagen des Rechnens bereits verfangen hat? Und was kann ich als Klassenlehrer/In dazu beitragen, dass es zu solchen Missverständnissen vielleicht gar nicht erst kommt? Diese für den Unterricht entscheidende Frage wird dann im dritten Kapitel mit einer Fülle von Anregungen zu den wesentlichen Inhalten der beiden ersten Schuljahre beantwortet. Die Beschränkung auf erste und zweite Klasse war unumgänglich aufgrund der engen Platzvorgabe – und ist sinnvoll, da "Prävention" zwar einerseits eine Daueraufgabe des Mathematikunterrichts sein muss, andererseits dafür aber die ersten Schritte klarerweise entscheidend sind. "Rechenschwäche – Dyskalkulie" richtet sich einerseits und vor allem natürlich an LehrerInnen an Grundschulen. Andererseits werden auch Eltern betroffener Kinder von der detailreichen Darstellung der Denkweisen und Strategien "rechenschwacher" Kinder sowie den zahlreichen Anregungen für konkrete Förderarbeit profitieren. Sehr empfehlenswert. Nähere Information: www.rechenschwaeche.at

$$3 + 4 = 6!?$$

$$50 - 1 = 40!?$$

$$10 \cdot 10 = 20!?$$

$$10 : 2 = 8!?$$

Fehler von rechenschwachen Kindern. Fehler, wie sie tagtäglich LehrerInnen in der Klasse, Eltern beim Üben daheim auffallen. Fehler, die oft genug Ratlosigkeit und Verzweiflung hervorrufen: Was ist nur los mit diesem Kind? Warum versteht es nicht, was doch so „kinderleicht“ ist? Warum weiß es heute nicht mehr, was wir erst gestern Beispiel um Beispiel eingeübt haben? Wird ihm denn im Rechnen nie der Knopf aufgehen?

Der Autor zeigt auf, wie hinter den scheinbar gedankenlosen Fehlern rechenschwacher Kinder ein in sich durchaus schlüssiges kindliches Denken steckt. Ein Denken, das man durchschaut haben muss, um auch diese Kinder zu einem erfolgreichen Umgang mit der Grundschulmathematik führen zu können.

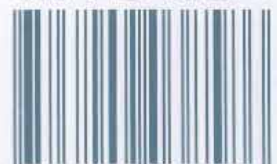
Auf wissenschaftlicher Grundlage, doch für den praktischen Gebrauch von LehrerInnen und Eltern klar und verständlich geschrieben, bietet das Buch eine Fülle von Anregungen, wie drohende Rechenstörungen vielleicht doch noch vermieden werden können – und wie geholfen werden kann, wenn ein Kind sich im „System Rechenschwäche“ bereits verfangen hat.

Mag. Michael Gaidoschik, geboren 1965, Studium u. a. der Pädagogik und Psychologie, Ausbildung zum Dyskalkulie-Therapeuten in Deutschland, seit 1995 Leitung der „Institute zur Behandlung von Rechenschwächen“ in Wien und Graz. Neben der diagnostischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist Michael Gaidoschik in der LehrerInnenfortbildung, als Autor und Vortragender sowie als Herausgeber des „Österreichischen Rechenschwäche Magazins“ tätig.

e-LISA
DIE BESTE SEITE DER BILDUNG

www.e-LISA.at
www.oebvhpt.at

ISBN 3-209-03858-9



9 783209 038586